



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die Kinder

Schwert des Feindes empor, um seinen Sieg zu vollenden, als er, durch Neugierde getrieben, den Helm wegrückte, und in das Antlitz dieses Unbekannten schaute.

„Mehemed, mein Ketter!“ Ritter Artur warf das Schwert weg, umarmte mit Liebe seinen Befreier, denjenigen, den er soeben bekämpft hatte. Damit wurde der Streit unterbrochen.

„Ich bin dein Gefangener, Ritter! Handle mit mir nach deinem Wohlgefallen!“

„Folge mir diesen Abend, morgen lasse ich dich frei,“ sprach Artur.

„Wenn ich dich aber wieder treffe, werde ich dich wieder bekämpfen, dich töten!“ murmelte der junge Mehemed.

Es wurde dann einige Zeit zugebracht, die Gefallenen zu begraben, die Verwundeten zu besorgen, und als dies geschehen war, begaben sich beide Anführer in das Zelt, das Artur inzwischen hatte aufschlagen lassen.

„Ritter!“ sprach Mehemed, „du hast mir das Leben geschenkt, das ist eine edle Tat.“

„Mehemed, danke ich nicht auch dir die Freiheit? War es nicht meine Pflicht, dich mit Edelmut und Dankbarkeit zu belohnen?“

„Und doch! Weißt du, ich hatte ja geschworen, dich, den Feind meines Vaters, zu töten.“

„Ach was, solche Gedanken! Erzähle mir lieber, wie es kommt, daß ich dich hier auf offenem Felde treffe.“

Mehemed erbleichte. Mit bewegter Stimme berichtete er:

„Nachdem ich dich erlöst hatte aus dem Gefängnis, ließ mein Vater mich wie einen Bösewicht mit Geißeln schlagen. Das Blut strömte aus meinen Wunden. Bewußtlos wurde ich auf den öffentlichen Weg hinausgeworfen, um durch Hunger und Erschlaffung eines peinlichen Todes zu sterben. Ein christlicher Kaufherr, der abends vorbeizog, fühlte Mitleid mit mir, lud mich auf sein Pferd und brachte mich nach Edessa. In seiner Wohnung wurde ich liebevoll versorgt. Nach und nach erholte ich mich. Ich verließ die Stadt und suchte Gefährten, um den heiligen Krieg gegen die Christen zu führen.“

„Gegen deine Wohltäter?“ fragte der Ritter.

(Fortsetzung folgt.)



Für die Kinder

Voriges Jahr hat es hier bei uns im Land der Tropen sogar einmal geschneit, vielmehr gehagelt. Es wurde ganz dunkel, es donnerte und blüzte, und die Hagelkörner waren so groß wie Maiskörner und noch größer. Das hat auf dem Blechdach gerappelt, daß man sein eigenes Wort nicht mehr verstehen konnte. Die Kinder, 38 an der Zahl, hatten so etwas noch nicht erlebt, und schrien und weinten vor Angst. Eines rief immer: „Die Welt geht unter, die Welt geht unter!“ Ich konnte es nicht beruhigen. Als ich nach den Kleinen schaute, die schlafen sollten, fand ich diese unter dem Bett liegen anstatt in dem Bett. Das große Mädchen, das für die Kleinen zu sorgen hatte, hat sie alle unter dem Bett versteckt, als wenn das Stück Erde unter den Betten nicht mit der Welt unterginge. Ich mußte unwillkürlich lachen.

Auf jeden Fall hat sie es doch gut gemeint und wollte die ihr anvertrauten Kleinen in Sicherheit bringen.

Bald war das Unwetter vorbei, und alles lag voll Schnee. Die Freude war groß und wog die Angst und den Schrecken wieder auf. Alle Töpfe, Schüsseln und Teller wurden von der Kinderwelt mit Schnee gefüllt, um diese Seltenheit lange aufzubewahren; sie waren ganz erstaunt, daß alles gleich zu Wasser wurde. Nach einer halben Stunde war von all der Herrlichkeit nichts mehr zu sehen. Wenn wir jetzt noch darüber sprechen, so haben alle ein großes Wort, und keiner will sich gefürchtet haben. (Schw. M. Silbestris.)

Herzlichen Dank

allen unseren Wohltätern, Abonnenten und Missionsfreunden, welche im vergangenen Monat die Beiträge und Spenden einsandten. Sicher haben Sie alle schon den Segen Gottes und den Lohn für Ihr gutes Werk erfahren. Vertrauen Sie auch weiterhin in allen Ihren Anliegen auf die liebevolle Hilfe Gottes, so werden Sie nie enttäuscht werden. Wir versprechen, Sie auch fernerhin in alle unsere Gebete einzuschließen.

Vollkommene Ablässe

für die Mitglieder der Erzbruderschaft vom kostbaren Blut: 1. an einem beliebigen Tage des Monats; 2. am Feste Mariä Geburt (8. Sept.); 3. am Feste Kreuzerhöhung (14. Sept.); am Feste der sieben Schmerzen Mariä (15. Sept.).

Goldkorn.

„Durch dieses Blut kann jeder Sünder von allen seinen Sünden, wären sie auch zahlreicher als die Tropfen des Meeres, gereinigt werden. Wer schon gerecht ist, findet in diesem Blute die Gnade der Beharrlichkeit. Wer Versuchung leidet, dem verleiht es Kraft und Stärke, die Macht der ganzen Hölle zu brechen. Wer dem Zorne und der Ungeduld unterworfen ist, erlangt durch dieses Blut Trost, Süßigkeit und Freude im Heiligen Geiste.“
Kath. v. Siena.

Gebetserhörungen

Der lieben Gottesmutter und dem seligen Bruder Jordan Mai herzlichen Dank für Hilfe in Not. Veröffentlichung war versprochen. N. N.
Innigen Dank dem göttlichen Herzen Jesu, der lieben Mutter Gottes und den armen Seelen für die Erhörung in schwerem Anliegen. Veröffentlichung war versprochen. Fr. K., Saar.

Das Totenglöcklein

meldet den Tod unserer treuen Abonnenten und Wohltäter: Hochw. Herrn Stiftskanonikus Rohrmüller, Regensburg; Fr. Lehrerin Dlesch, Mechtal, Ober-Schl.; Herrn Hermann Hellweg, Langenberg, Westf.; Herrn Nikolaus Thomas, Präsekturhof, Rhld., Vater unserer lieben verstorbenen Schwester Laurentine; Frau Wwe. Marg. Emschove-Müter, Hehtrat, Rhld.; Herrn Eduard Rüger, Büchhold, Oberpostschafner, Untfr. Mögen sie durch die Barmherzigkeit Gottes ruhen in Frieden. R. i. p.

Herausgegeben von den Missionswestern vom kostbaren Blute
Schriftleitung: Lucie Buzan (Schw. M. Editha), Neuenbeken b. Paderborn
Druck B. Kühlen Kunst- u. Verlagsanstalt M. Gladbach, Verleger u. Drucker des Hl. Apost. Stuhles